

# Durchhaltewille wird belohnt

Per Knopfdruck sind Turbine und Generator des Kleinwasserkraftwerkes Berschnerbach an deren Einweihung in Gang gesetzt und damit die Stromerzeugung ans Netz des WEW Walenstadt angeschlossen worden.

von Guido Städler

In einer Lichtschau schwebte die Baugeschichte über einen Vorhang. Dann fiel dieser unter der Regie des berechnungsfreudigen Geschäftsführers des Wasser- und Elektrizitätswerkes (WEW) Walenstadt Christian Dürr und gab Turbine und Generator frei. Der Schieber fuhr hoch. Ein leises Summen bestätigte den Wasserzufluss. Turbine und Generator setzten sich in Gang. Dann folgte der Höhepunkt: Der Strom floss ins Netz.

## Grund zur Freude

Den Geysir als wasserspeiende und kräftige Energiequelle setzten die Pfarrherren Heinz Dellsperger und Marjan Marku an den Anfang der ökumenischen Einsegnung des Bauwerks und erbat den Segen über das Wasserkraftwerk.

Sowohl für das WEW Walenstadt und die Partnerin Bernische Kraftwerke (BKW) als auch die Walenstadter Bevölkerung bezeichnete WEW-Verwaltungspräsident Urs Broder die Inbetriebnahme des Kleinwasserkraftwerkes Berschnerbach als ein freudiges Ereignis. Das Werk liefere erneuerbare Energie für über 2500 Haushalte in der Gemeinde. Neben grossen finanziellen (21,6 Millionen Franken) und arbeitsintensiven Aufwendungen habe ein starker Durchhaltewille zum Erfolg geführt.

## Ökologisch wertvoller Beitrag

Bereits 1893 entstand erstmals die Idee der Wasserkraftnutzung im Berschnerbach, nun konnte nach elfjähriger Planung und Bauzeit das Kraftwerk samt Renaturierung Berschnerbach eingeweiht werden. Die Konzessionsdauer läuft 80 Jahre (der «Sarganserländer» berichtete).

Der Verwaltungsrat ist laut Urs Broder überzeugt, einen ökologisch wertvollen Beitrag zugunsten des heutigen und zukünftigen Energiebedarfes sowie einen Mehrwert für die Bevölkerung erbracht zu haben. Er bezog dabei massgebende Entscheidungsträger wie die Ortsgemeinden und Bevölkerungen von Berschis und Tschlerlach, die politische Gemeinde, kantonale Ämterstellen, Umweltverbände und



Betriebsstart mit dem roten Knopf: WEW-VR-Präsident Urs Broder und Regierungsrat Marc Mächler (rechts) setzen mit Freuden das Kleinwasserkraftwerk Berschnerbach in Gang.

Bild/SLGview Guido Städler

## Das Wasserkraftwerk Berschnerbach: Eine Erfolgsgeschichte.

speziell die WEW-Korporationsmitglieder mit ein. Der WEW-Präsident würdigte zudem die Leistungen von Planern und Unternehmern.

## Jedes Kraftwerk ein Unikat

Die Frage nach dem «Warum die BKW?» beantwortete Projektleiter Alexander Andreaus. Die Bernischen Kraftwerke als Stromproduzentin suchte ein weiteres Geschäftsfeld. Daher ging sie mit dem WEW-Walenstadt eine von alt Nationalrat Hans-Werner Widrig (Bad Ragaz) vermittelte Partnerschaft ein. Spezialisten verschiedenster Bereiche waren gefordert und führten zum Erfolg – letztlich sei jedes Kraftwerk ein Unikat.

Mit der Inbetriebnahme des Kraftwerkes Berschnerbach durch das WEW

habe die Gemeinde Walenstadt, so Angelo Umberg, wiederum einen bedeutenden Mosaikstein zugunsten der «Energistadt Walenstadt» gesetzt. In diesem Zusammenhang hob er auch die Fotovoltaikanlage am Schwemmiweg als Schweizer Pilotprojekt hervor. Mit weiteren realisierten Projekten könne nun die Hälfte des Walenstadter Strombedarfes umweltfreundlich aus eigener Produktion gedeckt werden.

## Mutige Entscheidungen

Auch am auf die Einweihung folgenden «Tag der offenen Zentrale» auf Schu-Egg oberhalb Berschis konnte sich die Bevölkerung vor Ort von Werk und Wirkung überzeugen. Der einmal festgelegte Termin der Bauvollendung konnte eingehalten werden.

Mit zwei Botschaften wandte sich Regierungsrat Marc Mächler in der Zentrale Schu-Egg ans Publikum: Es brauche alle, damit die Energiewende zu schaffen ist und jeder Einzelne zähle. Der Kanton St.Gallen sei zwar kein eigentlicher Wasserkanton, aber trotzdem habe das Kraftwerk Berschner-

bach eine grosse Bedeutung. Zusätzlich 40 Prozent des Energiebedarfes in der Gemeinde Walenstadt könne umweltfreundlich und erneuerbar erzeugt und jährlich 1000 Tonnen CO2 eingespart werden.

Alle Beteiligten, vom WEW bis zu den Umweltverbänden, hätten gemeinsam nach guten Kompromissen gesucht und tragbare Lösungen verwirklicht. Marc Mächler hob dabei hervor, dass als Kompensation mehr Revitalisierungsmassnahmen umgesetzt wurden als ursprünglich angedacht.

Für ihn ist das Kraftwerk Berschnerbach eine Erfolgsgeschichte: Eine grosse Menge Strom kann nun in der Region für die Region produziert werden. Dank Revitalisierungen entstanden attraktive Naherholungsflächen. Das Projekt zeige auch, dass scheinbar Unmögliches gemeinsam Wirklichkeit werden kann, wenn die Ziele gemäss der Energiestrategie 2050 erreicht werden wollen. Wichtig sei, konkrete Projekte auf den Boden zu bringen, so wie es am Berschnerbach geschehen sei.

## In den Ruhestand – aber wie?

Die Gemeinde Flums lädt alle Einwohnerinnen und Einwohner 60 plus zu einem Informationsanlass über den Ruhestand ein.

Flums. – Die Veranstaltung «Ruhestand – gewusst wie?» findet am Mittwoch, 5. Juni, um 18.30 Uhr in der Aula des Oberstufenzentrums statt. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde, dem Altersheim Kirchbunte, der katholischen Kirchgemeinde Flums, der reformierten Kirchgemeinde Walenstadt Flums Quarten und der Stiftung Mintegra initiiert.

Dieser Informationsanlass soll der Erste von mehreren dieser Art sein – die Gäste sind eingeladen, ihre Themenwünsche für weitere Anlässe anzubringen. Zuerst stehen nun aber die Sozialversicherungen im Zentrum: Referentin Julia Enderli von der Sozialversicherungsanstalt St.Gallen gibt in ihrem Referat einen breiten und fundierten Überblick zu Pensionierung, Rente, Ergänzungsleistungen und Pflegefinanzierung.

Zudem stellen nach dem Referat einige Institutionen aus Flums und Umgebung ihre Angebote für ältere Menschen vor. Der anschliessende Apéro bietet die Gelegenheit für Gespräche zum Thema. (pd)

## Spannende Welt in luftiger Höhe

In Flumserberg lockt eine vielfältige Welt von Bergvögeln, die es auf der Exkursion des WWF im Juni zu entdecken gilt.

Flumserberg. – Im Gebiet Flumserberg kann man mit etwas Glück Vögel entdecken, die nur – oder nur noch – in höheren Lagen brüten, wie zum Beispiel die Singdrossel, den Waldbaumläufer oder den für seinen auffälligen Singflug bekannten Baumpeiper. Bei der Bergvogel-Exkursion erkunden die Teilnehmenden diese Vogelwelt am Montag, 10. Juni, von 08.05 bis 11.05 Uhr und besprechen die Tiere und deren Ansprüche an ihre Umwelt. Der Anlass richtet sich an Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren.

Auskunft und Anmeldung bis Freitag, 7. Juni, um 16 Uhr: WWF Regiobüro AR/AT-SG-TG, Postfach 2341, 9001 St.Gallen, Telefon 071 221 72 30 oder E-Mail: regiobuero@wwf.ch. (pd)

[www.wwf.ch/naturlive](http://www.wwf.ch/naturlive)

ANZEIGE

## Aktion Geschirrspüler

Electrolux Modelle 2018/19

# 50-65%

Verkauf und Service:

**KUNZ** ELEKTROMARKT AG  
50 JAHRE  
8500 FLUMS  
BAHNHOFSTRASSE  
TEL. 051 729 11 11

Radio • TV • Haushaltgeräte

Sa.-Na. + Mo.-Vo. geschlossen

[www.kunz-elektromarkt.ch](http://www.kunz-elektromarkt.ch)

## Pfingstmusik mit Bläsern und Orgel

Das Publikum darf sich am traditionellen Konzert zu Pfingsten in der Kirche St. Antonius in Wangs auf ein pfingstlich-feuriges Klangerlebnis mit Waldhorn, Trompeten, Posaune und Orgel freuen.

Wangs. – Das Konzert in der Wangser Kirche St. Antonius findet am Pfingstsonntag, 2. Juni, um 17 Uhr statt. Ausführende sind das Brassquartett Brass Harmonic, bestehend aus den bekannten einheimischen Musikern: Urs Länzlinger (Waldhorn), Markus Hobi (Posaune), Patrick Rothenberger und Louis Eberle (Trompeten), an der Orgel begleitet vom Liechtensteiner Pirmin Schädler (Musiklehrer an der Kanti Sargans).

## Ohrwurm-Klassiker

Passend zum biblischen Pfingstwunder mit den Feuerzungen wird das Konzert mit der «Feuerwerksmusik» von G.F. Händel eröffnet (mit Ouver-

türe und sechs Sätzen). Es folgt das Orgelkonzert von H. Purcell: «Freie Variation über Werke von Bach und Händel». Im Concerto für zwei Trompeten kommt A. Vivaldi zum Zuge; vom Altmeister J.S. Bach erklingen die populären «Aria» und «Jesus bleibt meine Freude». Nach dem «Canzona per Sonare» von G. Gabrieli und einem «Largo» von G. B. Pergolesi schliesst das mit viel pfingstlichem Brausen durchsetzte Konzert mit dem majestätisch-pompösen «Fanfare-Rondeau» von J.J. Mouret.

Der Eintritt zu diesem durch und durch barock-harmonischen Musikerlebnis ist frei. Die Kollekte kommt vollumfänglich dem Kinderhilfswerk P. Ledergerber in Brasilien zugute. (pd)

## Einsiedeln: Wallfahrt zur Madonna



Über 60 Schülerinnen und Schüler aus Sargans, Vilters und Wangs sind von der römisch-katholischen Seelsorgeeinheit Mittleres Sarganserland auf eine Wallfahrt zur Schwarzen Madonna eingeladen worden. Ab dem Etzelspass ging es zu Fuss zum Wallfahrtsort, wo sie schlussendlich ein wenig bei der Basilika verweilten. (Pressebild)